





für die vatikanische Gesandtschaft. Dieser Antrag wird mit 40 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Hierauf wird das Budget des Ministeriums mit 54 gegen 4 Stimmen angenommen.

In Paris verlangte gestern in der Deputiertenkammer Dejeante die Bewilligung eines Kredits von 100.000 Franken zur Unterstützung der Opfer der letzten Arbeitseinstellung in Montceau-les-Mines. Hierauf wird die Beratung des Gesetzentwurfes über die Arbeiter-Unfallversicherungsverordnung wieder aufgenommen. Mirman erhebt Einwände gegen den Gesetzentwurf. Er verlangt, daß die Unfallversicherungsverordnung nicht nur den Fabrikarbeitern und ländlichen Arbeitern, sondern auch den Dienstboten und allen Lohnarbeitern zu Gute kommen solle. Er fügt hinzu, es handle sich bei dem Gesetzentwurf um einen ersten Schritt, der für mehr als 10 Millionen Personen von Bedeutung sei. Die Folge desselben sei, daß von den Steuerzahlern 400 Millionen aufgebracht werden müßten, welche sodann unter bestimmten Kategorien von Bürgern verteilt würden. Mirman wünscht die Einführung einer neuen, alle Bürger treffenden Steuer, um auf diese Weise eine allgemeine Unfallversicherungsverordnung zu ermöglichen. Die Sitzung wird dann aufgehoben.

### Provinzielle Umschau.

In **Parität** in Bormann braunte Stall und Wohnhaus des Bildhauers A. Brandner und Wohnhaus, Stall und Scheune des Hofbesizers C. Gorbun vollstän dig. — In **Demmin** wird die katholische Kirchengemeinde ihr eigenes Gotteshaus erhalten, zu einem solchen soll der Theateraal der Bürgerhalle umgewandelt werden, den die Gemeinde im Zwangsversteigerungsverfahren für 20.000 Mark erstanden hat. — Bei dem Termin zur Verpachtung des im Kreise Franzburg gelegenen künftl. Domänen-Borwerks **Buffin** gab die bisherige Pächterin, Frau Hafemeister, das alleinige Gebot mit 7650 Mark ab. — In **Greifswald** ist der Mauerstreik im Wesentlichen beendet, ein Teil der Streikenden hat die Stadt verlassen, ein Teil die Arbeit wieder aufgenommen. — In **Wismar** feierte der frühere Ortsleiter, jetzt pönl. Kantor und Hauptlehrer Herr Sellmann mit seiner Gattin das selbste Fest der goldenen Hochzeit. — Am heutigen Freitag feiert der frühere Lehrer der Sargarber höheren Töchterchule, Herr Karl Reep in **Neubau** im Kreise seiner Kinder und Enkel seinen 90. Geburtstag. — In **Altam** beabsichtigen die städtischen Behörden eine Anleihe in Höhe von 3 Millionen Mark aufzunehmen zur Deckung der alten Stadtschuld und zur Beschaffung der Mittel für unabweisbare neue Ausgaben, die Anleihe soll mit 4 Prozent verzinst und mit 1 Prozent amortisiert werden. Was in Folge der Anleihe an Gemeindefiskal mehr aufzubringen wäre, soll durch Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer auf 130 Prozent unter gleichzeitiger Herabsetzung der Realsteuern auf 130 Prozent erreicht werden. Die Stadtverordneten beschließen, die Vorlage einer Kommission zu überweisen. — In **Middroy** waren bis zum 5. d. M. 248 Fremde in 138 Parteien angemeldet.

### Aus den Bädern.

In **Bad Nauheim** sind jetzt die umfangreichen Arbeiten zur Verrohrung der neuen Quelle beendet und die alten wie die neue Quelle spritzen ruhig weiter und werden wieder Tausenden zur Heilung in diesem Sommer dienen; heute schon werden 2000 Bäder täglich abgegeben, deren Zahl auf 5000 steigen könnte. Der jährliche Verbrauch früherer Jahre war 3000 Bäder am Tag. Ein neues schönes Badehaus ist geplant, in dem die neue Quelle so günstig einfließt, daß von jetzt an die Abgabe von Sprudelbädern bedeutend erleichtert wird; die Trinkquellen sind wesentlich verbessert und vermehrt worden, der bedeutend vergrößerte Bau des Janderinstituts ist am 25. Mai eröffnet worden, derselbe bietet sich jetzt in neuer Größe und Vollendung, wie sie wenige Orte besitzen. Die Erneuerungen im Kurhaus, die Erweiterung der schönen Parkanlagen und die Verbindung des Parks mit benachbarten Taunuswäldungen, die Regulierung der Ufer, die Umbauten des Leichnerhauses, die neuen Anlagen an den Grabsteinen werden den Gästen ebenfalls willkommen sein.

Unter den Sommerfrischen des regenten Hauses nimmt **Sudero** einen hervorragenden Platz ein und ist infolge seiner klimatischen Vorzüge ersten Ranges. Seine Soolquelle (Schwefelbrunnen), ähnlich in seiner Injommensetzung den Kreuznacher Quellen, entspringend unter rauhewigen Bergen im kalten Thal, bildet den Gesundheitspenden Schatz unseres Bades und giebt Sudero den Charakter als Soolbad. Seine Soolquellen liefern das Material für die heilkräftigen Soolbäder. Das in der Saison 1898 eröffnete Badehaus, welches auf das komfortabelste eingerichtet ist, hat sich in allen seinen Einrichtungen auf das Beste bewährt. Ein besonderer Vortheil ist es, daß die Wohnungen nicht übermäßig theuer sind (30—100 Mark per Monat) und daß auch die Lebensmittel zu normalen Preisen zu erhalten sind. Wer die Genußzeit liebt, findet Ruhe in frischer Waldeluft, wer Ausflüge machen will, hat dazu beste Gelegenheit, denn Sudero liegt im Herzen der schönsten Punkte des Unterharzes. Stedtenburg, Vauenburg, Stufenberg sind in kaum einer Stunde, das wildromantische Bobenthal ist in 1 1/2 Stunden zu erreichen. Derentzuplag, Nothraupe, Treibburg, das liebliche Seltetal mit Merisbad, Wädelburg, Falkenstein, Meliseberg, Sternhaus, die Viktoriahöhe und viele andere Punkte bieten laubende Ausflüge, die sich in einem Tage bequem zu Fuß bewältigen lassen. Es sei schließlich noch darauf hingewiesen, daß die Badeverwaltung stets bemüht ist, in bereitwilligster Weise Anschnit zu erteilen auf alle an sie gerichteten Anfragen. Illustrirte Prospekte, gedruckte Wohnungsverzeichnisse u. werden umgeben gratis und franko übersendet.

### Wollbericht.

**Stralsund, 6. Juni. (Wollmarkt.)** Auf dem heutigen Wollmarkt waren ca. 1600 Zentner Wolle angefahren, gegen 200 Zentner weniger als im Vorjahr. Außerdem sind auf den hiesigen Privatlagern einige Hundert Zentner untergebracht, so daß die Gesamtzufuhr immerhin gegen 2000 Zentner betragen dürfte. Das Schurgewicht betrug 3 3/4 bis 4 1/4 Pfund, die Wäsche war durchwegs recht gut und Schmutzwolle war nur in verhältnismäßig geringen Quantitäten auf den Markt gebracht worden. Bezahlt wurde, abzüglich der üblichen Procente für Loden, 100—113 Mark, Kreuzungswolle erzielte ca. 30 Mark pro Zentner weniger, und ungewaschene Woll wurde mit 35—40 Mark gehandelt.

### Gerichts-Zeitung.

**Justizburg, 6. Juni.** Die „Ostdeutsche Volkszeitung“ meldet: Der Reichsgerichtsdirektor von Alten legte die Berufung beim Oberkriegsgericht gegen die Freisprechung Martens und Hiedels ein.

### Stadtverordneten-Sitzung vom 6. Juni.

Vor Beginn der Stadtverordnetenversammlung fand um 5 1/2 Uhr eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Haken statt zur Vornahme der Wahl von 5 Vertretern der Frauenvereine für den im Jahre 1902 zu bildenden Ausschuss des königlichen Amtsgerichts Stettin. Durch Zuzug wurden wiedergewählt die Herren Stadtrath Haege, Kaufmann Gempelman, Gymnasialdirektor Prof. Dr. Lemde, Kaufmann Segke und Kommissionsrath Wolfenhauer. Die Stadtverordnetenversammlung wird um 5 1/2 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Dr. Scharlau, eröffnet. Für drei nachträglich eingegangene Vorlagen, von denen zwei die technischen Beirathungen betreffen, wird die Dringlichkeit anerkannt. Von der Tagesordnung werden auf Antrag der Finanzkommission die Vorlagen Nr. 2, 8, 27, 29, 31, 34, 36, 37 und 39 abgelehnt, weil dieselben nicht ausreichend haben vorbereitet werden können, die Vorlage unter Nr. 38 der Tagesordnung wird in die nichtöffentliche Sitzung verwiesen, ebenso die dringliche Vorlage zur Bewilligung der Kosten zur Anlage eines Elektrizitätswerkes für die technischen Schulen. — Zurückgezogen hat der Magistrat die Vorlage Nr. 16 der nichtöffentlichen Sitzung. —

Zur Sonntag, den 9. Juni, Vormittags 11 Uhr, werden die Stadtverordneten zu einer Besichtigung der neuen Gemeindefürsorge an der Gneisenaustraße eingeladen. — Der Magistrat theilt mit, daß die Amtsperiode des Herrn Oberbürgermeisters Haken am 2. Januar 1902 abläuft. Zur Vorbereitung der dadurch notwendig werdenden Maßnahmen wird eine Kommission niedergesetzt, bestehend aus den Herren Braesel, Dr. Delbrück, Fischer I., Dr. Graumann, Herbert, Lindendorff, Dr. Scharlau und Richards. — Eingereichte Petitionen. — Eingereichte Petition der Stettiner Rettungsgesellschaft hervor um Bewilligung von 6000 Mark für Beschaffung der Geräte der Sanitätswache I bis zum 1. Oktober d. J. und demnächstige Uebernahme der Kosten des ärztlichen Dienstes auf städtische Mittel. Die Finanzkommission, in deren Namen Herr Lottke referirt, hat sich dahin schlüssig gemacht, die Bewilligung der erbetenen 6000 Mark zu empfehlen, im Uebrigen den Magistrat um eine Vorlage zu erfragen, welche die Erhaltung des ärztlichen Dienstes für die Sanitätswache zum Gegenstande hat. Der Magistrat, dem die Petition gleichfalls vorgelegen hat, beantragt, die Angelegenheit einer gemischten Kommission zur Vorberatung zu überweisen. — Dem letztgedachten Antrage bittet Herr Dr. Freund dringend, nicht beizutreten. Wenn die Gewerbe der 6000 Mark aus städtischen Mitteln nicht erfolge, dann bedeute das einfach, daß man auf Befehl der Sanitätswache mit einem Arzt vom 1. Juli ab verzichte, denn die Beratungen der gemischten Kommission würden bis zu den Ferien kaum beendigt werden können. Der Magistrat wolle annehmend die Sanitätswache in der Mönchenstraße vom 1. Juli ab nur von den Feuerwehramtern bedienen lassen, das wäre aber ein Rückschritt, den er auf das lebhafteste bedauern müßte. — Herr Dr. Graumann tritt den Ausführungen des Vorredners bei. Auf den ersten Blick habe er zwar den Magistratsantrag für ganz planmäßig gehalten, den von Herrn Dr. Freund geltend gemachten Bedenken könne er sich jedoch nicht verschließen. — Herr Bürgermeister Haken betont, auch der Magistrat stehe der Einrichtung von Sanitätswachen wohlwollend gegenüber und die Unterhaltung der selben sei seit dem Jahre 1895 aus städtischen Mitteln, nur den ununterbrochenen ärztlichen Dienst habe der anderthalb Jahren die „Stettiner Rettungsgesellschaft“ ins Leben gerufen. Die dauernde Stationierung eines Arztes auf der Sanitätswache in der Mönchenstraße habe bisher jährlich einen Kostenaufwand von 9300 Mark verursacht, das sei ziemlich viel und die Frage, ob man diese Sonder-einrichtung ebenfalls von der Stadt übernehmen werden solle, sei von erheblicher finanzieller Tragweite, denn es handle sich dabei nicht bloß um diese eine Wache. Mit der Feuerwache in Grabow dürfte ebenfalls eine Sanitätswache verbunden werden, für die dann ein Arzt nötig sei, und wenn der Verkehr im Freizeiten sich hebe, was doch allgemein erhofft werde, so könnte auch die Lastradewache nicht ohne Arzt bleiben. Der Magistrat wolle mit den Stadtverordneten gemeinsam prüfen, ob ein öffentliches Interesse für Stationierung von Ärzten auf den Sanitätswachen vorliege, werde diese Frage bejaht, dann würde die Stadt auch die Kosten übernehmen, wobei allerdings zu erwägen sein würde, ob der jetzige Modus beizubehalten sei. Daß die Angelegenheit sich auch mit geringeren Aufwendungen regeln lasse, zeige der Verwaltungsbereich der Stadt Leipzig. Würden aber gleichzeitig 6000 Mark bewilligt, so erkenne man damit das bestehende Prinzip als richtig an und außerdem sei zu beachten, daß in den erbetenen 6000 Mark eine Summe von 2000 Mark, richtiger Schulden fide, deren Deckung einen unangenehmen Präzedenzfall bilden könnte. Die Kommission werde ohne Ueber-haftung aber so schnell als möglich die ganze Angelegenheit prüfen. — Herr Braesel beantragt, eine Summe „bis zu 6000 Mark“ zu bewilligen. — Herr Herbert stimmt den von Herrn Dr. Freund entwickelten Ansichten zu. Die Einrichtung ärztlichen Dienstes auf der Sanitätswache sei mit Freuden zu begrüßen, namentlich im Interesse der ärmeren Bevölkerung, die sonst oft gerade in den dringenden Fällen der nothwendigen Hilfe entbehren müsse. — Herr Dr. Freund tritt der

Auffassung entgegen, daß mit Vergabe der 6000 Mark die städtischen Körperschaften sich irgendwie an gegenwärtig bestehende Formen des ärztlichen Dienstes binden. Allerdings halte er den jetzt hier üblichen Modus, wonach sämtliche Ärzte sich an dem Rettungsdienste betheiligen können, für den besten, diese Frage sei jedoch wichtig genug, um von der Kommission sorgfältig erwogen zu werden und daß das in drei Wochen kaum möglich wäre, so möge man auf einige Monate das Unternehmen stillen, wie es sei. — Nachdem noch die Herren Lippmann und Klein sich im gleichen Sinne geäußert wie Herr Dr. Freund, schließt die Debatte und entscheidet sich die Versammlung einstimmig für Bewilligung einer Summe bis zu 6000 Mark, im Uebrigen wird der Einsetzung einer gemischten Kommission zugestimmt und werden in dieselbe gewählt die Herren Blan, Braesel, Dr. Graumann, Klein, Krohn, Storch, Supph und Dr. Freund.

Herr Lippmann referirt über eine Magistratsvorlage auf Bewilligung von 1573,67 Mark, die während der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1900 seitens der Gemeinden Bredow und Grabow an Staatsbeiträgen zu den Schulden zu viel erhoben sein sollen, weshalb die künftl. Regierung Rückzahlung verlangt. Referent erkennt eine Zahlungsverbindlichkeit nicht an und bittet, die Vorlage abzulehnen. Ferner soll der Magistrat ersucht werden, Schritte zu thun, um die von der Regierung bewirkte Verfüzung der staatlichen Schulbeiträge anzufechten. — Herr Syndikus Wolff fürchtet, daß die Stadt einen Prozeß wegen der streitigen Summe verlieren werde, die Versammlung beschließt jedoch nach dem Antrage des Referenten. — Abgelehnt wird ferner ein Magistratsantrag auf Vermietung der im Erdgeschoss des Dienstgebäudes der technischen Schulen voraussichtlich zum 1. April 1902 verfügbar werdenden Wohnung an Herrn Gymnasialdirektor Prof. Dr. Lemde zum Preise von jährlich 1000 Mark. Zugestimmt wird dagegen der Vermietung einer Kellerräumung in jenem Gebäude an den Maschinisten oder Heizer der höheren Maschinenbauschule. Ebenso wird die Uebernahme der Beleuchtung der gemeinsamen Treppen und Eingangsflure des Dienstgebäudes auf Kosten der Stadt genehmigt. — Der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Alterthumskunde wird vom 1. April d. J. ab auf fünf Jahre ein Zuschuß von jährlich 1000 Mark bewilligt. — An Straßenherstellungskosten für das Fort Leopold werden nach Eingelandschlägen zusammen 157.000 Mark und für Kanalbau der Straßen 78.800 Mark bereit gestellt. — Herr Dr. Freund referirt über die vom Magistrat über die Zusammenfassung und die Geschäftsordnung der Gesundheitskommissionen gefassten Beschlüsse, denen er beizutreten bittet. Es soll darnach eine Hauptkommission gebildet werden, bestehend aus drei Magistratsmitgliedern, drei Stadtverordneten und drei Bürgermitgliedern und ferner 10 Unterkommissionen, die sich im gleichen Verhältnis aus je 6 Mitgliedern zusammenfassen. Diesen Beschlüssen tritt die Versammlung bei und wird die Geschäftsordnung mit geringfügigen redaktionellen Änderungen genehmigt. In die Hauptkommission werden aus der Versammlung gewählt die Herren Berndt, Dr. Freund und Dr. Wimmer und als Bürgermitglieder die Herren Professor Dr. Reiser, Architekt Krawatz und Generalagent Bogtherr. Für die Zusammenfassung der Unterkommissionen soll die Hauptkommission Vorschläge machen. — Namens der Rechnungsabnahme-Kommission berichtet Herr Krohn über die Kammereffektenrechnung für das Jahr 1897—98. Die Entlastung wird erteilt und gleichzeitig der Magistrat ersucht, durch Rundfrage bei einer Reihe größerer Städte (Berlin, Charlottenburg, Breslau, Magdeburg, Königsberg, Danzig) festzustellen, in welcher Weise dasselbst das Rechnungswesen geordnet ist, und das eingehende Material der Rechnungsabnahme-Kommission zur Verfügung zu stellen. Die Rundfrage hätte sich besonders zu erstrecken darauf: 1. ob und welche bestimmte Rechnungsschemata für die städtischen Lieferer vorgeschrieben sind, 2. welche Kontrolle die zur Zahlung angezeigten Rechnungen durchzumachen haben, 3. in welcher Weise die Rechnungsprüfung durch die Stadtverordneten-Versammlung gehandhabt wird. Zu dem in Breslau vom 2. bis 5. Sep-

tember stattfindenden 5. deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandstage für Binnenschiff-fahrt will der Magistrat 2 Vertreter entsenden. Die Versammlung delegirt aus ihrer Mitte die Herren Dr. Graumann und Lächter, als deren Stellvertreter event. die Herren Braesel und Lottke. — Auf eine Petition des Bezirksvereins „Laskade“, betreffend die Spülung der Hausanschlüsse deselbst, äußert sich der Magistrat wie folgt: gegen einen ständigen Spülbetrieb für die Anschlüsse der Kanalisation sei nichts einzuwenden, zwei Spülungen im Jahr würden ausreichen und die Kosten für jede Spülung zwei Mark betragen. Vorbedingung wäre das Vorhandensein einer Revisionsöffnung des Anschlußkanals entweder vor oder unmittelbar hinter der Frontmauer. Die regelmäßige Reinigung kann auf Antrag der Eigentümer erfolgen, der Abschluß von Jahres-Abonnements wird empfohlen. Die Befestigung von Verstopfungen, welche auf Verstoß gegen die Anschlußbedingungen zurückzuführen und durch Wasser-spülung nicht zu erreichen sind, werden nach wie vor gegen Erstattung der tatsächlich entstehenden Kosten vorgenommen. Herr Krause weist darauf hin, daß die Kanäle der Laskade sich bei Hochwasser sehr leicht verstopfen, es sei aber unmöglich, wenn die Hausbesitzer in solchem Falle die Kosten der nothwendigen Spülung tragen müßten, um so mehr, als ja durch Folgeverordnungen die Befestigung der Kanäle auf der Laskade angeordnet worden sei. — Herr Vaurath Zeffen erwidert, bei Hochwasser werde durch Auspumpen des Hauptkanals für Verstopfung Sorge getragen, weitere Verpflichtungen habe die Stadt nicht zu erfüllen. — Herr Berndt betont ebenfalls den Unterschied der zwischen Kanälen der Oberstadt und solchen auf der Laskade bestehende. Werden Letztere in Folge von Hochwasser geschlossen, so schaffe das Aus-pumpen auch keine richtige Verstopfung und in den Hausanschlüssen lagerten sich die Einströmstoffe ab. Redner beantragt deshalb: „Nach jedesmaligen Hochwasser eine Spülung der Hausanschlüsse auf städtische Kosten vorzunehmen.“ — Herr Dr. Graumann erwidert in der Erhebung einer Gebühr für die Spülung der Hausanschlüsse eine Minderung der Anschlußbedingungen, die so ohne Weiteres zu beschließen ihm nicht angängig erscheine. Außerdem könne man doch die Hausbesitzer der Laskade nicht schlechter behandeln als alle anderen, nur weil ihre Grundstücke umgitterter liegen und dadurch die Instandhaltung der Kanäle sich erschwere. Endlich komme aber bei der ganzen Angelegenheit ein erhebliches gesundheitliches Interesse in Frage und dieses erstreckte sich auf den Stadttheil weit mehr als auf das einzelne Haus. Es sei hervorzuheben worden, daß die Abgabe ja nur vier Mark betrage, auf der Laskade gebe es aber so kleine Häuser, daß bei den nur wenige hundert Mark betragenden Einnahmen auch eine Aufwendung von geringer Höhe empfindlich sei. — Herr Vaurath Zeffen bemerkt noch, die Spülung der Hausanschlüsse sei bisher nicht Regel gewesen. Damit schließt die Erörterung und wird der Antrag Berndt angenommen. — Für Neben-anlagen auf dem Grundstück der technischen Schulen: Abortgebäude, Be- und Entwässerung, Planirung, Begehefestigung, Um-währung u. werden insgesamt 103.900 Mark bewilligt. — Der Treiberaal im Verwaltungsgebäude des Hofes sollte, wie erinnerlich sein wird, zu einer Wohnung umgebaut werden. Nunmehr hat sich jedoch Herr Restaurateur Stettner bereit erklärt, den Saal zu übernehmen und dafür vier Zimmer herzugeben. Die Versammlung stimmt dem zu und bewilligt die für Einrichtung dieser Zimmer zu einer Wohnung erforderlichen Mittel. — Der Magistrat hat beschlossen, die Kar-tuzichstraße möglichst bald über den alten Militäriedhof zu verlängern. Der Streichdurchweg stehen zwei Gräber im Wege, für die Gartengrabstellen auf dem Zentralfriedhof hergegeben werden sollen. Diesen Vorschlägen stimmt die Versammlung zu. — Eine Anzahl kleinerer Vorlagen finden den Anträgen der Referenten gemäß Erledi-gung. — Schluß der Sitzung um 7 1/4 Uhr.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. Juni. In Bezug auf die Krankenversicherungspflicht der

## Norddeutsche Creditanstalt.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

**STETTIN, Schulzenstrasse 30—31.**  
**Fernsprecher 1939.**

Eröffnung laufender Rechnungen. Höchstmögliche Verzinsung von Baareinlagen auf provisionsfreien Check- oder Depositen-Conten. Gewährung von Vorschüssen und Lombardirung von Waaren und Werthpapieren.

Discontirung von Bankaccepten und ausländischen Wechseln. Besorgung von Incaas in Deutschland und im Ausland. An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie Verwaltung und Controle solcher (Ankäufertheilung und Verlosungslisten), Versicherung gegen Curverlust bei Auslosungen.

An- und Verkauf aller Geldsorten und Einlösung von Coupons. Vermietung einzelner Schrankkassen (Safes) unter eigenem Verschluss der Miether in unserer absolut feuerfesten und einbruchssicheren Stahlkammer von Mk. 7,50 fürs Jahr an.

### Schönheit des Antlitzes

wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

**Leichner's**

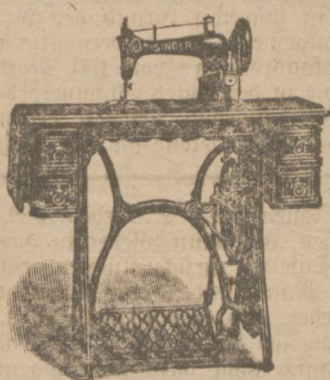
**Fettpuder**

**Leichner's** Hermelinpuder u. Aspasiapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin, Schützenstr. 31 und in allen Parfümerien.

**L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.**

Vizepräsident d. Preisrichter a. d. Pariser Weltausstellung 1900.



**WELT-AUSSTELLUNG PARIS 1900:**  
**„GRAND PRIX“**  
höchster Preis der Ausstellung.

**Goldene Medaillen.**

**Engros-Export.**

**Ehren-Preise.**

## Herzog-Pianos

werden von den größten Musik-Autoritäten den Fabrikanten der renomirtesten Weltfirmen gleichgestellt, sind aber im Verhältniss zu diesen wesentlich billiger.

An Klangschönheit, sowie Geschmack der Ausstattung und speziell der Dauerhaftigkeit, verdienen dieselben daher mit vollem Recht die Worte

**Non plus ultra.**

Bei 30-jähriger Garantie empfiehlt dieselben unter den denkbar coulanten Bedingungen von Mk. 425.— ab bis Mk. 1500.— in allen Grössen und Stylarten

**Die Pianofortefabrik E. Herzog.**

Verkaufsmagazin: Gr. Wollweberstrasse 30, I.

Gebrauchte Klaviere werden in Zahlung genommen. Niederlagen in London, Riga, Magdeburg, Danzig, Königsberg, Dresden, Leipzig, Brandenburg a./H., Stolp u. Stargard.

### Eine Wassermühle

und etwas Landwirthschaft mit aus-baltender Straß wird von einem gahl. freibl. Müller baldigst zu pachten oder kaufen gesucht. Am liebsten, wo Waaght gebräut und abgeköhlt wird. Tägliches Leistung 25—40 Hrt. Beste Angebote mit genauer Angabe über Grundstücks- und Mählverhältniße erbetet.  
**H. Röske, polzer-Mühle bei Dramburg.**

## Wasserheilanstalt „Kurbad Landhaus“

**Eberswalde (Märk. Schweiz).**

Wasserkuren (System Kneipp). Physikalisch-diätetische Therapie. Leit. Arzt

**Dr. Otterhein.** Prospect gratis.



weiblichen Eisenbahnbediensteten hat der Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt, daß die Beschäftigung bei der Eisenbahn den überwiegenderen Teil der Erwerbstätigkeit der weiblichen Bediensteten dann darstellt, wenn diese Personen durch die Beschäftigung bei der Eisenbahnverwaltung nach deren Art und Umfang in der Hauptfache ihren Lebensunterhalt finden.

Bei dem Infanterie-Regiment Nr. 5 in Stettin werden noch dreizehn freiwillige zur Einstellung im Herbst d. J. angenommen.

In Folge Errichtung eines neuen Katastralgemeindefürs mit dem Sitz in der Stadt Stettin werden für die Zeit vom 1. Juli d. J. ab aus den bisherigen beiden Katastralgemeinden Stettin I und Stettin II drei Bezirke in folgender Abgrenzung gebildet: Stettin I, umfassend den Stadtkreis Stettin einschließlich der eingemeindeten Vororte Grabow, Bredow und Nemitz; Stettin II, umfassend den Amtsgerichtsbezirk Böls und den nördlich der Eisenbahn von Stettin nach Pasewalk liegenden Teil des Amtsgerichtsbezirks Stettin; Stettin III, umfassend die Amtsgerichtsbezirke Milmann, Garb und Penkun, sowie den südlich der Eisenbahn von Stettin nach Pasewalk liegenden Teil des Amtsgerichtsbezirks Stettin.

Der in Meßenthin geborene Jünger Paul Pankhauer, welcher in Meßburg bei der 7. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 86 seiner Militärpflicht genügt, ist von dort fahnenflüchtig geworden und wird von der Militärbehörde verfolgt.

In Rodeburg ist unter den Schreibern des Bismarckkreises die Hofkammersekretärin ausgeschieden und dessen Gehalt deshalb gesperrt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Otto Pankhauer, Elfenbeinstraße 6, ist das Konkursverfahren eröffnet.

Am 8. Juli wird in Potsdam eine Reichsbanknebenstelle mit Kassen- und Kassensystem eröffnet.

Festgenommen wurden 18 Personen, darunter 11 wegen Trunkenheit sowie je eine wegen Diebstahls und wegen Bettelns.

Der Kultusminister hat in einem Rundschreiben an die Regierungen die Ausübung der Seminare und Volksschulen zu freiwilligen Krankenpflegern im Kriege anregt.

Die von der Landwirtschaftskammer von Pommern veranstaltete landwirtschaftliche Provinzialschau ist heute Mittag auf dem Terrain bei Westend eröffnet worden. Von Interesse ist die Ausstellung der landwirtschaftlichen Produkte, welche auch in großer Anzahl hier eingetroffen sind, denn das ausgestellte Material ist sehr groß, da auch der diesjährige Wettbewerb mit der Ausstellung verbunden ist. Die Ausstellung erstreckt sich auf Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Hühner, Fische und Kanarienvögel; sehr zahlreich sind außerdem landwirtschaftliche Geräte und Maschinen vertreten. Besonders reich für die Ausstellung dürfte der Gabentempel sein, in welchem die Preise ausgestellt sind, über welche wir bereits früher Mitteilung gemacht haben. An Geldpreisen stehen dem Komitee 44.000 Mark zur Verfügung. — Heute Mittag 1 Uhr wurde die Ausstellung durch den Oberpräsidenten Freiherrn v. Maltzahn, als mit einer Ansprache und einem Gedicht am 2. Majestät der Kaiser eröffnet. Unter dem Kommando des Regiments erschienen Vertreter der Behörden, der Kaufmannschaft u. a. Die Herren Regierungspräsident Günther, Polizeipräsident von Schröder und Geheimrat Schlutow. Die Landwirtschaftskammer war durch ihren Vorsitzenden Graf Schönerh. sowie durch zahlreiche Mitglieder vertreten. Die Musik stellte das Trompeterkorps des Artillerie-Regiments Nr. 2.

Bellevue. Morgen Sonnabend ist auf diesseitigen Wunsch eine Aufführung zu haben. Preise und zwar: „Heinrich Heine's junge Leiden“ mit Hermann Bach als „Hans“. Am Sonntag Nachmittag wird ebenfalls bei halben Preisen „Madame Bonivard“ wiederholt. Am Sonntag Abend ist ein vollständig neues Ideal-Brett-Programm und wird dazu Mosers neuestes Lustspiel „Ohne Kontens“ gegeben.

**Der Roman der Kammerfrau.**

Vor einer Zivilkammer des Berliner königlichen Landgerichts fand gestern die Verhandlung statt über eine Klage, die die gewesene Kammerfrau der fürstlichen verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein gegen den Chef dieses ehemals regierenden Hauses, den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, angebracht hat. Die Kammerfrau verlangt die Rückgabe von 16.000 Mark, die ihr durch einen Beauftragten des Herzogs widerrechtlich und unter ganz eigenartigen Umständen abgenommen worden sind. Nach der von dem Vertreter der Klägerin, Rechtsanwalt Dr. Lubinski, gegebenen Darstellung, wurde Fräulein Anna Milewska im August 1900 von der Prinzessin als Kammerfrau engagiert. Das Verhältnis zwischen Prinzessin und Kammerfrau habe sich bald zu einem sehr freundschaftlichen gestaltet, so daß die Milewska ihres dienenden Charakters völlig entleidet schien und mehr als die Geliebte und Freundin der Prinzessin galt. Der klägerische Anwalt wies darauf hin, daß eine ganze Reihe von Briefen der Prinzessin vorliege, worin sie die Milewska nicht anders als „Meine liebe Anna“ oder „Meine liebe gute Anna“ anredet. Auch eine Photographie sei vorhanden, in welcher die Prinzessin mit der Klägerin in einer Stellung photographiert sind, die auf einen vertraulichen und freundschaftlichen Verkehr der beiden Damen schließen lasse. Die Prinzessin habe sich, als sie die Milewska als Kammerfrau engagiert, in sehr ungünstigen Vermögensverhältnissen befunden und die Milewska hätte keinen Anstand genommen, ihr ihr erspartes Vermögen im Betrage von 80.000 Mark anzubieten. Anfangs des Jahres 1901 unternahm Prinzessin Amalie begleitet von ihrer Gesellschafterin eine Reise nach Kairo. In Kairo habe sich plötzlich ein neuer Kammerherr Namens Moor der Prinzessin angeschlossen. Dieser habe offenbar in Unkenntnis der Vermögenslage der Prinzessin für die großen Ausgaben veranlaßt. Die Milewska fürchtete, daß auch der etwa 30.000 Mark betragende Rest ihres der Prinzessin zur Verfügung gestellten Vermögens zu bald aufgebraucht sein könnte; sie veranlaßte deshalb die Prinzessin, ihr von dem Gelde 25.000 Mark zurückzugeben. Aber auch aus diesem Fonds seien in der Folge die gemeinsamen Ausgaben bestritten worden. In Kairo habe sich nun ein ganz merkwürdiger, der Klägerin für ihre ganze Lebenszeit unübergehblicher Vorfall abgespielt. Hier ist zu bemerken, daß die Kammerfrau Milewska mit Angehörigen der Familie ihrer Gebieterin und Freundin, insbesondere aber mit dem Herzog Ernst Günther in Intimitäten gerathen war. Selbstverständlich habe sie in dem ungeschicktesten Verdachte gestanden, die Prinzessin zu großen Geldausgaben veranlaßt zu haben, währenddem tatsächlich die Prinzessin ihre Schuldnerin war. Eines Tages, als die Milewska in Kairo angekommen war, um Einkäufe zu besorgen, sei sie plötzlich von zwei fremden Männern überfallen und in einen Wagen gezwungen worden. Man habe sie auf das französische Polizeibureau gebracht, wo man sie in Haft behielt. Nach einigen Tagen sei ein angeblicher Graf Blumenthal als Abgesandter des Herzogs Ernst Günther erschienen, habe ihr sein Bedauern darüber ausgedrückt, so wenig richtiges Bild gegen sie vorgehen zu müssen, und habe ihr erklärt, der Herzog wolle, daß sie unter allen Umständen von der Prinzessin getrennt werde. Gründe wurden ihr nicht bekannt gegeben. Ihre Bitte, das Strafverfahren gegen sie einzuleiten, wenn ein Verstoß ihrerseits vorliege, wurde kurzerhand abgewiesen. Bald darauf theilte man ihr mit, es habe in ihrer Wohnung eine Hausdurchsuchung stattgefunden, bei der man eine Handtasche, die etwa 20.000 Franken, sowie die Schlüssel zu den Koffern der Prinzessin enthielt, beschlagnahmt habe. Ihren Verleumdungen, daß das beschlagnahmte Geld ihr Eigentum sei, daß sie übrigens auch stets die Kasse geführt und alle Ausgaben für die Prinzessin bestritten habe, wurde kein Glauben geschenkt. Ihr dringendes Ersuchen, die Prinzessin zu vernehmen, wurde abgelehnt. Sie wurde zwangsweise von Kairo nach Port Said und unter Eskorte über Neapel nach Berlin gebracht. Hier erkrankte sie in Folge

der Aufregungen und lag mehrere Monate darnieder.

Aber auch hier blieben alle Versuche, in den Besitz ihres Eigentums zu gelangen und Satisfaction für die ihr zugefügte Unbill zu erlangen, vergeblich. Niemand wollte wissen, wohin denn eigentlich die Handtasche mit den 20.000 Franken gekommen sei. Doch sie einmal, als sie krank lag, der Vertreter des Herzogs Ernst Günther, Graf Bredow, zu ihr gekommen, um sie zu fragen, welche Ansprüche sie an den Herzog stelle, weiter habe sie aber nichts gehört. Der Vertreter des Beklagten, Rechtsanwalt Graf Bredow, stellte, soweit es die Vorfälle in Kairo betrifft, die Sachlage weitlich anders dar. Der Kammerherr des Herzogs, Herr v. Blumenthal, sei wohl in Kairo gewesen, er habe aber vom Herzog nicht den Auftrag gehabt, Geld oder Geldeswerth abzunehmen. Herr v. Blumenthal sei lediglich nach Kairo geschickt worden, um Klarheit zu schaffen über das Verhältnis, das zwischen der Prinzessin und der Milewska obwalte. Letztere habe ihre Herrin tyrannisiert und die verheiratete 75jährige Prinzessin ungünstig beeinflusst. Die Milewska sei in Kairo durch die egyptische Polizei festgenommen worden. Auf die Frage des Vorstehenden, wer diese Festnahme verfügt oder beeinflusst habe, konnte Graf Bredow keine präzise Antwort geben. Es sei möglich, aber nicht zugegeben, daß Herr v. Blumenthal die Verhaftung veranlaßt habe. Was den Herrn Bredow betreffe, der sich in Kairo der Prinzessin angeschlossen habe, so sei zu bemerken, daß derselbe niemals Kammerherr der Prinzessin gewesen sei. Er habe lediglich zu ihren Bekannten gehört und hier und da Besorgungen gemacht. Graf Bredow bezeichnet Herrn Bredow als denjenigen, der die Handtasche der Milewska an sich genommen und dann an Personen, die noch nicht genau festgelegt sind, weiter gegeben habe. Es wird festgestellt, daß ein Fräulein Mohl als Nachfolgerin der Milewska eingesetzt wurde, und der Vater dieses Fräuleins soll ebenfalls im Besitz der Handtasche gewesen sein. Tatsächlich wurden aus dem in der Handtasche vorgefundenen Betrage weitere Ausgaben für die Prinzessin, die Kosten des Krankenlagers, sowie auch des Begräbnisses bestritten. Ob noch irgend etwas von Werth in dem Koffer der Prinzessin vorhanden, konnte der Vertreter des verlassenen Herzogs nicht angeben. Voraussichtlich sei nichts mehr da. Die Verhandlung wurde vertagt und beschlossen, Herrn von Blumenthal, der außerhalb wohnt, durch die zuständige Gerichtsbehörde als Zeugen vernommen zu lassen.

**Vermischte Nachrichten.**

Die Madrider Polizei hat heute einen interessanten und guten Fang gemacht, indem sie in dem dortigen Orienthotel einen vornehm gekleideten Herrn sowie seine Begleiterin, ein geradezu bildhäßiges Mädchen von siebzehn Jahren, verhaftete. Die Angelegenheit ereignet sich in der spanischen Hauptstadt die größte Sensation. Es war dem Madrider Vertreter der Republik Mexiko telegraphisch gemeldet worden, daß der Vandal der Kasse des Erzstuhls Guadalupe durchgebrannt sei und neben dem bedeutenden Baarkassant auch eine junge Dame, die Tochter einer angesehenen Familie, entführt habe. Er sei mit seinem Raube wahrscheinlich nach Madrid geflüchtet. Der mexikanische Konsul verständigte nun die Polizei, und dieser gelang es bald, den Flüchtling ausfindig zu machen. Sie fand ihn gerade beim Diner mit seiner Götze. Vom Geistesstand war an ihm nichts mehr zu sehen, er hatte sich auf der See die den Bart wachsen lassen und trug tadellose Zivilkleidung. Seine Dame war in prachtvoller, defektierter Abendtoilette. Beide mußten, wie sie da waren, mit dem Kriminalbeamten auf die Wache. Hier stellte es sich heraus, daß man in der That die Vermischten, Don Jesus Esparza und Donna Maria Romero, vor sich hatte. Man fand auch einen großen Theil des veruntreuten Geldes, das ziemlich das gesamte Baarvermögen des Kassenführers Guadalupe darstellte, an ihnen vor. Einen Chek von 50.000 Pesetas hatte Esparza Tage zuvor bei einem Madrider Bankhaus eingeliefert, drei weitere in der gleichen Höhe trug er noch bei sich, außerdem Summen in mexikanischem und englischem Golde. Die schöne Maria weinte bitterlich, als sie mit ihrem Ge-

liehten in die Haft abgeführt wurde. Sie wird wahrscheinlich in Kürze zu ihren Eltern nach Mexiko zurückgebracht werden, da sie mün- renn ist.

Welchen Umfang gegenwärtig die Spargelförderung angenommen hat, mag daraus hervorgehen, daß einer Braunschweiger Konventfabrik an den ersten drei Tagen dieser Woche nahezu 2000 Zentner Spargel zu- geführt worden sind. Das Schälgeld allein für dieses Quantum auf rund 4000 Mark zu schätzen. Er werden je nach der Dichte der Stangen 3, 2 und 1½ Pf. Schälgeld für das Pfund bezahlt.

Der Gefessenzustand des ermordeten Ritt- meisters von Krosigk in Gumbinnen scheint schon lange getrübt gewesen zu sein. Es wird heute folgende Geschichte berichtet, welche sich in seiner früheren Garnison zugetragen hat. In seiner Schwadron diente ein alter Wachtmeister, der den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht hatte und dessen Brust das eiserne Kreuz schmückte. Eines Tages hatte der Wachtmeister Herrn v. Krosigk in dessen Wohnung eine Meldung zu machen. Bei dieser Gelegenheit entließ Herrn v. Krosigk ein Pfeiff. Der Wachtmeister bückte sich, um ihn aufzuheben. Diese höfliche Bewegung erregte dem Offizier jedoch weder schnell noch energisch genug; Herr v. Krosigk nahm den Pfeiff, warf ihn fort und befahl dem Wachtmeister, ihn aufzuheben. Dies wiederholte er im Ganzen dreißig Mal! Es ist unter diesen Umständen unerklärlich, daß Wachtmeister v. Krosigk so lange im königlichen Dienste verblieben wurde.

Der Brand der Antwerpener Zollnieder- lage war auch gestern Vormittag noch nicht voll- ständig gelöscht. Die Feuerwehren schleppten unausgesetzt große Wassermengen in die brennen- den Baarenmassen. Die Bewohner der an- grenzenden Häuser zogen in diese zurück, auch die Schiffe, welche in den Napoleon-Hafen ver- wiesen waren, nahmen ihre früheren Plätze wieder ein. Der Schaden wird auf 65 bis 70 Millionen Franks geschätzt.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Auf eine Aufforderung der Barier-Auditorien erklärte sich der hiesige Regattaverein bereit, einen Ader- weitschiff mit einer Ader-Mannschaft gegen die Barier aufzunehmen. Der Wettkampf soll hier stattfinden.

(Schlagfertige Wechselrede.) Die „Revue de deux mondes“ bringt folgende Anekdote: Ludwig XV. hielt eine Revue über seine reitenden Grenadiere; in seinem Gefolge befand sich auch der englische Gesandte. Der König machte vor einem Grenadier Halt, dessen Gesicht von Narben gänzlich zerstückt war, und sagte zu dem Engländer: „Bekennen Sie, mein Herr, daß es diesen Leuten auf dem Gesicht geschrieben steht, daß sie die bravsten Truppen in Europa sind.“ „Aber Eure“, erwiderte der Engländer, „was werden Ew. Majestät von denen sagen, welche diese Narben schlagen?“ — Der König, von der treffenden Antwort überfallen, schwieg betreten. Da brach der Grenadier das militärische Schweigen und murmelte unwillig zwischen den Zähnen: „Die sind tot!“

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 6. Juni. Die „Frankf. Jtg.“ meldet aus Kassel: Vor dem Bahnhof Bebra stieß gestern Abend um 6½ Uhr der Leipziger Kaffee Schnellzug mit einem Güterzuge zu- sammen. Zwei Personenwagen wurden zer- trümmert und 10 Reisende leicht verletzt. — Nach einem Telegramm desselben Blattes aus Paris hat die Regierung das Ausweisung- dekret gegen den Italiener Monfrini und einige andere Italiener vorläufig ausgesetzt. Wie es heißt, handelt es sich um einen Miß- griff der Polizei. Monfrini unterhält einen Kramladen in einer Vorstadt. Es verkehren bei ihm mehrere italienische Anarchisten, aber auch die frühere Königin von Neapel. Die Polizei scheint daraus auf ein Komplott ge- schlossen zu haben.

Nach einem Telegramm der „Voss. Jtg.“ aus Belgrad wird die serbische Regierung den Gelehrten in Konstantinopel an die Rforte energisch aufzufordern, die Einfälle der Alba- nesen in serbisches Gebiet zu verhindern, die Waisenhäuser zu entrichten und exemplarisch zu be- strafen. Der Kriegsminister dirigirte starke Truppenabtheilungen nach Prolupje.

Wie der „Voss. Jtg.“ aus Halle a. S. ge- meldet wird, wurden sämtliche am Bahnbau

in Schumacher beschäftigten österreichischen und russisch-polnischen Arbeiter ausgewiesen.

Wien, 7. Juni. Das Abgeordnetenhaus wird nunmehr noch 3 Sitzungen abhalten, dann bis zum Herbst vertagt werden. Der Bericht der Regierung, die Fahrtensteuer noch vor das Plenum zu bringen, wird ange- sichts der Geschäftslage des Parlamentes schwerlich Erfolg haben. — Im Herbst soll es zu einer Vereinigung aller fortschrittlichen und liberalen Parteien kommen als Gegen- gewicht gegen die feudalen und klerikalen.

Wien, 7. Juni. Der Vorbericht des Kabinetts, die Tagung der Kammer am 1. August zu schließen, ist von der vereinigten Linken abgelehnt worden. Die Liberalen be- stehen darauf, das Kriegsbudget und die Kongo-Vorlage eingehend zu erörtern. Die Sozialisten willigen ein, die Beratung der Unfallvorlage zu vertagen. Allen Ansinnen nach wird der Schluß der Kammer erst im Anfang des Oktobers stattfinden.

London, 7. Juni. Aus Durban wird berichtet, mehrere einzeln stehende Höflichkeit, die sich außerhalb der Stadt, in der Nähe von Harrismith befinden, sind von den Buren an- gegriffen und geplündert worden. — Aus Simbabwe wird gemeldet: Bei Jacobstown fand ein Gefecht statt, dessen Resultat noch nicht bekannt ist. — Aus Bloemfontein wird berichtet: Ein Burenkommando befindet sich im Distrikte Philippopolis. Die Truppen sind außerordentlich gekleidet.

Die Verluste der Engländer in Südafrika betragen für gestern 7 Tode und 18 Verwun- dete und 22 an Krankheiten Verstorbenen.

London, 7. Juni. Wie die heutigen Morgenblätter melden, hat der Gemeinderath mit großer Mehrheit beschlossen, Lord Milner zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen.

**Seidenstoffe, Samtte, Velvets**  
von Elton & Kousen, Krefeld.  
Man verlange Muster mit Angabe des Gewichts.

**Börsen-Berichte.**

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 7. Juni wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin. Roggen 136,00 bis 138,00, Weizen 175,00 bis —, Gerste 140,00 bis —, Hafer 138,00 bis 140,00, Kartoffeln — bis — Mark.

Blag Stettin. (Nach Ermittlung.) Roggen 142,00, Weizen 173,00, Gerste —, Hafer 140,00, Kartoffeln — Mark.

Rangard. Roggen 135,50 bis 137,50, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer 136,00 bis —, Kartoffeln 26,00 bis — Mark.

Stolz. Roggen — bis —, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Kartoffeln 24,00 bis — Mark.

Neustettin. (Kornhausnotiz.) Roggen 142,00 bis —, Weizen 183,00 bis 185,00, Gerste — bis —, Hafer 140,00 bis —, Kartoffeln — bis — Mark.

Blag Neustettin. Roggen —, Weizen 185,00, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — Mark.

Stralsund. Roggen 137,00 bis 140,00, Weizen 177,00 bis —, Gerste 142,00 bis —, Hafer 136,00 bis —, Kartoffeln 25,00 bis — Mark.

Bremen, 6. Juni. Börsen-Schluß-Bericht. Raffinirtes Petroleum. Offizielle Notierung der Bremer Petroleum-Börse. Loko unnotirt. Schmalz fest. Wilcox in Tubs 42½ Pf., Armour in Tubs 42½ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 43½ Pf. Speck fest.

Magdeburg, 6. Juni. Rohwucher. Abendbörse. 1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Juni 9,42½ G., 9,47½ G., per Juli 9,47½ G., 9,52½ G., per August 9,52½ G., 9,57½ G., per September 9,47½ G., 9,52½ G., per Oktober — Dezember 8,82½ G., 8,87½ G., per Januar-März 8,95 G., 9,00 G. Stimmung ruhig.

**Voranschlägliche Wetter**  
für Sonnabend, den 8. Juni 1901.  
Veränderlich, vielfach wolfig mit Nebel- schlägen.

**Kirchliche Anzeigen**

zum Sonntag, den 9. Juni (1. nach Trinitatis):

**Schloßkirche:**  
Herr Pastor de Bourdeau um 8½ Uhr.  
Herr Konfirmanden-Nachmittag um 10½ Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.  
(Um 6 Uhr Verlesung der konfirmierten Töchter in der Sakristei: Herr Prediger Katter.)

**Jakobi-Gemeinde (Nordkirche der Jakobikirche):**  
Herr Prediger Katter um 10 Uhr.  
Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.  
In der Aula des Schiller-Gymnasiums:  
Herr Prediger Katter um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
(Kollekte für die Kinderheile- und Diakonissen-Anstalt.)

**Eugenien-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus):**  
Herr Prediger Katter um 10 Uhr.  
(Kollekte für die Evangelische Dampf-Bibel-Gesellschaft.)

**Nicola-Gemeinde (Gemeinde der Otto-Schule):**  
Herr Prediger Katter um 10½ Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**Ev. Garnison-Gemeinde:**  
Militär-Gottesdienst, 10 Uhr, im Exerzierhaus neben der Hauptwache: Herr Militär-Stiftungsgeistlicher Wott.

Am 11 Uhr Kindergottesdienst.

**Peter- und Paulskirche:**  
Herr Prediger Katter um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**Gertrud-Kirche:**  
Herr Pastor prim. D. Müller um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**Johanniskirche-Saal (Neustadt):**  
Herr Prediger Katter um 10 Uhr.  
Herr Prediger Katter um 5½ Uhr.

**Taufhaus-Anstalt (Gefäßstr. 36):**  
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

**Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Gefäßstr.):**  
Herr Prediger Katter um 4 Uhr.  
Herr Prediger Katter um 11 Uhr Kindergottesdienst, Eing. Pankauerstr.

**Evangelisches Vereinshaus, 1. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 2. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 3. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 4. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 5. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 6. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 7. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 8. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 9. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 10. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 11. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 12. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 13. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 14. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 15. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 16. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 17. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 18. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 19. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 20. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 21. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 22. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 23. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 24. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 25. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 26. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 27. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 28. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 29. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 30. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 31. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 32. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 33. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 34. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 35. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 36. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 37. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 38. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 39. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 40. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 41. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 42. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 43. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 44. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 45. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 46. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 47. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 48. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 49. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 50. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 51. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 52. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 53. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 54. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 55. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 56. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 57. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 58. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 59. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 60. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 61. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 62. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 63. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 64. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 65. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 66. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 67. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 68. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 69. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 70. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 71. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 72. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 73. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 74. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 75. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 76. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 77. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 78. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 79. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 80. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 81. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 82. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 83. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 84. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 85. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 86. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 87. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 88. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 89. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 90. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 91. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 92. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 93. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 94. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 95. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 96. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 97. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 98. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 99. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

**Evangelisches Vereinshaus, 100. Tr., Wilschstraße:**  
Herr Prediger Katter.

Donnerstag Abend 8½ Uhr im Evang. Vereinshaus, Eing. Pankauerstr.: Bibelstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. G. Volz.

**Evangel. Kapelle (Johanniskirche 4):**  
Herr Prediger Katter um 9½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 4 Uhr.

**Beirgerstr. 77, part. r.:**  
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag und Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmusiker Blank.

**Seemannshaus (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Hilber um 10 Uhr.

**Evangelische Gemeinde, Stollbergstr. 2, h. p.:**  
Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr, sowie Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst resp. Bibelstunde.

Jedermann ist eingeladen.

**Beirgerstr. 77, part. r.:**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Salem:**  
Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr.

**Evangel. Kirche (Oberwies):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

**Lukas-Kirche:**  
Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

**Nemitz:**  
Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Friedens-Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Katter um 2½ Uhr.

Herr Prediger Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Kirche der Kindermissionen (Krammarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Pastor Katter um 10 Uhr.

Herr Pastor Katter um 2½ Uhr.

**Evangelische Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Katter um 10½ Uhr



